

Sonntag 12.01.2020 Damen SBL HSG Dreiland – SG Kappelwindeck/Steinbach 2 (31:25)

Erstes Drittel überragende Abwehrarbeit – danach Schwamm drüber

Die Winterpause ist beendet, bereits heute musste unsere Erste gegen die Reserve der SG Kappelwindeck/Steinbach beweisen, dass der Negativtrend der letzten beiden Spiele gestoppt werden kann. Heute sollten die HSG-Damen eine Reaktion auf die beiden letzten Dezember-Niederlagen zeigen.

Die Zeichen dafür standen gut, so war das Team bis auf zwei Spielerinnen vollständig. Jelena plagt immer noch Ihre Fußverletzung und Marija zog die spanische wärmende Wintersonne der heimischen Kälte vor.

Und am Anfang lief alles mehr als nach Plan. Die Abwehr stand bombenfest und lies beim Gegner so gut wie keine Angriffsaktion zu. Die SG Kappelwindeck/Steinbach kam zunächst überhaupt nicht ins Spiel und spielte durch eigene technische Fehler der HSG in die Karten. Nach 20 Minuten durfte man sich verwundert die Augen reiben, so stand es 15:2 für die HSG - und die beiden Tore der Gäste konnten nur dank verwandelter 7m erzielt werden. Kein Tor aus dem Spiel, das sprach Bände.

Dass es nicht so weiter gehen würde war klar, aber nachdem etwas durch gewechselt wurde und die Gäste auf zwei Kreisspielerinnen umstellten, ging der Zugriff in der Abwehr komplett verloren und auch im Angriff fing es an zu harzen. Zehn Minuten lang fand kein HSG-Ball mehr den Weg ins gegnerische Tor und die Gäste konnten nach einem 6:0-Lauf vor allem über den Kreis auf 15:8 verkürzen.

Trotzdem ging es dann mit einem beruhigenden Acht-Tore-Vorsprung in die Kabine (17:9). In der Pause wurde aber an das Spiel in Kuppenheim erinnert - auch dort führte man zeitweise deutlich, gab das Spiel aber schlussendlich doch noch aus der Hand. Dies sollte heute nicht passieren, im Gegenteil, das Ziel war den Vorsprung kontinuierlich auszubauen. Damit dies auch klappen würde, gab es noch Vorgaben, wie gegen den umgestellten Gäste-Angriff in der Abwehr vorgegangen werden musste.

Allerdings kamen die Gegner wacher aus der Kabine. Zu viele leichte Fehler nun auf Seiten der HSG ließen die SG auf sechs Tore verkürzen und die Trainer verzweifeln. Das Spiel drohte nun in die falsche Richtung zu laufen. Nach und nach kamen die HSG-Damen aber wieder etwas besser ins Spiel, wobei aber die Souveränität der Anfangs-Minuten in der Abwehr total flöten ging und nicht mehr wieder kam.

Das Spiel ging nun hin und her und die HSG Dreiland konnte froh sein, dass der Vorsprung zur Pause noch groß genug war, um nicht in Gefahr zu laufen, dass das Spiel noch vollends kippen könnte. Die SG Kappelwindeck/Steinbach steckte zu keiner Zeit auf und belohnte sich drei Minuten vor Spielende damit, den Spielstand auf vier Tore zu verkürzen (28:24).

Den Sieg konnte die HSG dann trotz der desolaten zweiten Hälfte immerhin mit einem 31:25 über die Ziellinie retten.

Die Ursachen für den Einbruch ab Minute 20 müssen nun dringend aufgearbeitet werden, denn die beiden nächsten Auswärtsspiele zunächst beim Tabellenzweiten in Ottenheim und dann schon das Rückspiel in Steinbach, können nur ausgeglichen gestaltet werden, wenn die Mannschaft volle 60 Minuten das zeigt, was anfangs geklappt hat - wir brauchen daher zukünftig dreimal gute 20 Minuten, sonst sind keine Auswärtspunkte drin.

Hoffen wir, dass dann die Puste auch für längere Zeit reichen wird, denn heute waren ein paar Mädels überraschend schon nach kurzer Zeit etwas platt. Scheinbar wurde die Weihnachtspause nicht genutzt, die Kondition auf dem notwendigen Niveau zu halten.

Dies bedeutet natürlich, dass auch im Training wieder deutlich mehr Gas gegeben werden muss.

HSG Dreiland: Ena Brisevac, Sonja De Gregori (beide Tor), Selina Huber, Federica Reinders, Finja Knössel (5), Maria Winzer (5), Miriam Tepel (6), Tina Wollschläger (2), Nathalie Herzog (3), Ana Bojic (5), Tamara Trefzer (1), Jana Darius (2), Svenja Friedlin (2)

Bericht von Markus Knössel vom 12.01.2020